

INFOPOST

FÜR DIE MITGLIEDER
DER DGHT



05 / 2012

Liebe DGHT-Mitglieder,

wir freuen uns, Sie mit der fünften Infopost über aktuelle Ereignisse und künftige Vorhaben der DGHT zu informieren.

Das Präsidium

Gefahr durch Salmonellen bei Reptilien?

„Gewissenhafte Reptilienhaltung verhindert Salmonellose“, so lautet der Titel eines Flyers, den die DGHT in Kürze herausgibt.



DGHT-Präsident Peter Buchert und Tierarzt Dr. Ulf Riedel haben übersichtlich zusammengestellt, welche einfachen Hygieneregeln einzuhalten sind, damit Salmonellose-Erreger beim Umgang mit Reptilien nicht auf den Menschen übertragen werden. Kleinere Kinder und ältere Personen mit geschwächtem Immunsystem können erkranken, wenn ihr Organismus eine größere Anzahl Salmonellen aufnimmt. Die Aufnahme in den menschlichen Körper geschieht immer durch den Mund. Auch in Deutschland sind einzelne Fälle aufgetreten, in denen ein allzu sorgloser Umgang mit Heimtieren zu Infektionen geführt hat. Selbst ein gesundes Reptil kann Salmonellen ausscheiden, ohne dass es

erkrankt. Fazit: „Händewaschen wirkt Wunder!“ Das Merkblatt kann ab Oktober von der DGHT-Website als PDF kostenfrei heruntergeladen werden. Auf Wunsch werden auch gedruckte Flyer verschickt, beispielsweise an Tierarztpraxen und Behörden. Interessenten wenden sich bitte an die DGHT-Geschäftsstelle.

Sachkundenachweis: neue Dozenten gesucht

Die DGHT startet im kommenden Winter eine neue Initiative für Sachkundeprüfungen und -schulungen. Im Mittelpunkt stehen dabei zunächst die geplanten Schulungen und Prüfungen für die Haltung gefährlicher Tiere. In manchen Bundesländern wird bereits ein entsprechender Sachkundenachweis gefordert. Diese Schulungen finden zunächst in den bekannten §11-Zentren statt, außerdem in einigen öffentlichen Einrichtungen, in denen auch Gefahrentiere gehalten werden. Das entsprechende Lehrmaterial wird in den nächsten Monaten veröffentlicht. Etwas stiefmütterlich wurde in den letzten Jahren der „Allgemeine Sachkundenachweis“ behandelt, der den beteiligten Verbänden VDA und DGHT traditionell besonders am Herzen liegt. Im übernächsten Jahr erscheint das vollkommen überarbeitete Lehrmaterial – nicht mehr in Form eines Ordners, sondern als attraktiv gestaltetes Lehrbuch. Ziel ist es, künftig noch mehr Mitglieder und Nichtmitglieder vom Angebot einer freiwilligen Sachkundeschulung und -prüfung zu überzeugen. Das Tierschutzgesetz fordert nämlich zu Recht, dass man sich vor Anschaffung eines Tieres sachkundig machen muss. Bisher reichte zur Erlangung eines „Allgemeinen Sachkundenachweises“ das Bestehen einer schriftlichen Prüfung. In Zukunft soll jedoch immer eine Schulung vorgeschaltet werden. Dazu sucht die DGHT erfahrene Terrarianerinnen und Terrarianer, die bereit sind, das notwendige Fachwissen an die künftigen Reptilien- und Amphibienhalter weiterzuvermitteln. Umfangreiches Schulungsmaterial – etwa in Form einer Powerpoint-Präsentation – wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Demnächst findet eine Schulung für künftige Sachkundelehrerinnen und -lehrer statt. Interessenten melden sich bitte bei Peter Buchert (buchert@dght.de).



Jahrestagung 2012 in Gera mit Mitgliederversammlung

In diesem Jahr steht die Jahrestagung ganz im Zeichen der Arbeitsgemeinschaften der DGHT. Insgesamt neun AGs haben ihr Kommen mit hochkarätigen Referenten zugesagt. Gewissermaßen stellt sich die DGHT in Gera als Summe ihrer leistungsfähigen Arbeitsgemeinschaften vor – ein abwechslungsreiches Programm ist damit garantiert. Bitte informieren Sie sich auf der Website der DGHT über die geplanten Vorträge (http://www.dght.de/documents_dght/GERA2012.pdf). Mitglieder der DGHT zahlen keine Tagungsgebühr und erhalten den kostenlosen Tagungsführer mit Zusammenfassungen der Vorträge. Am Samstag finden im Rahmen der Mitgliederversammlung Neuwahlen des Präsidiums statt. Lassen Sie sich informieren und leisten Sie Ihren Beitrag für wichtige Weichenstellungen in den nächsten Jahren! Termin: 19. bis 23. September 2012.

Einladung in das DGHT-Zelt am 8. September in Hamm

Schon traditionell öffnet die DGHT – exklusiv für ihre Mitglieder – während der Börse Terraristika in Hamm ein großes Zelt mit einem umfangreichen Serviceangebot. Ab 7:00 Uhr können Aussteller und Besucher ihre „Eintrittsbändchen“ erwerben. Die Aussteller können sofort das Ausstellungsgelände betreten, Besucher gelangen ab 10:00 Uhr ohne Wartezeit auf die Börse. Im Zelt verkürzen Sitzbänke an Tischen mit kleinen Süßigkeiten die Wartezeit – und bieten Platz für Fachgespräche. Einkäufe können kostenfrei eingelagert werden. Diese kostenlosen Serviceleistungen stehen nur Mitgliedern der DGHT – mit jeweils einem Gast – zur Verfügung.

Kursangebot für Amtsveterinäre mit ATF-Anerkennung

Viele Amtsveterinäre haben sich bereits mit der Thematik „tierschutzgerechter Umgang mit Reptilien und Amphibien“ befasst. Einige Kollegen haben auf diesem Feld im Rahmen ihrer vielfältigen Tätigkeit nach eigenem Bekunden aber noch Nachholbedarf. Um die interessierten Amtsveterinäre auf den aktuellen Stand zu bringen, wird daher die DGHT in Zusammenarbeit mit dem ASPE-Institut im nächsten Jahr in mehreren Bundesländern entsprechende eintägige Seminare mit bewährten Fachreferenten anbieten. Selbstverständlich erhalten die Teilnehmer an dieser Fortbildungsmaßnahme eine ATF-Anerkennung. Aus der Programmankündigung: Die

Artenvielfalt, die auf Börsen, bei Züchtern und Händlern angeboten wird, nimmt ständig zu und stellt auch an Experten zunehmend höhere Anforderungen. Auch Amtsveterinäre und niedergelassene Tierärzte sind von dieser Situation betroffen. Denn in der Ausbildung liegt der Fokus in erster Linie auf einheimischen Nutz- und Haustieren. Kenntnisse über Exoten, deren Krankheiten und Haltungsbedingungen sind eher Randgebiete des Studiums. In der Praxis spielt der Umgang mit Exoten jedoch eine immer größere Rolle, denn Tierärzte werden zu Rate gezogen, wenn der exotische Pflegling plötzlich erkrankt ist. Amtsveterinäre müssen in Verdachtsfällen die Haltung hinsichtlich Tierschutz und artgerechter Haltung überprüfen, müssen Beschlagnahmungen begleiten und Fundtiere biologisch einordnen können. Diese Themengebiete sollen an diesem Tag erläutert werden und einen Einblick in Möglichkeiten und Grenzen vermitteln.

Hinweis: An diesen Kursen können aus standesrechtlichen Gründen nur Tierärzte teilnehmen! Weitere Informationen folgen.

DGHT-Kommentar: Zoos sollen verboten werden...

...das fordern nach dem tödlichen Zwischenfall im Kölner Zoo nicht nur Tierrechtsaktivisten, sondern auch der Autor Henryk M. Broder in der konservativen Tageszeitung „Die Welt“. Ein tragischer Unfall, der mit der Tierschutzproblematik nichts zu tun hat, wird zum Anlass genommen, unter dem Titel „Open-Air-Gefängnisse, die Freiheit vortäuschen“ die Schließung aller Zoos zu fordern. Die Sache sei ganz einfach, stellt Broder fest: „Groß-, Raub- und Wildtiere gehören nicht in die Zoos.“ Auch die Haltung von Schlangen sei Tierquälerei. Allenfalls kann sich der „Welt“-Autor vorstellen, dass sich Tiere in Großzoos vollkommen frei im Gelände bewegen können, über das die Besucher in Gondeln schweben. Indirekt wird unterstellt, dass sich die Zoos nicht an das Tierschutzgesetz halten, und Broder ruft die „Wutbürger“ zum Widerstand auf. Die Bevölkerung soll nicht länger hinnehmen, „dass wilde Tiere zu Maskottchen degradiert werden“. Offenbar soll zum Sturm auf die Zoos geblasen werden. Dass die Tierrechtsaktivisten von dem Zwischenfall und derartigen Kommentaren begeistert sind, liegt auf der Hand, tut sich doch hier eine weitere Möglichkeit auf, Spenden einzusammeln, mit der die weitere Polemik finanziert wird. Wissenschaftlich geführte Tierschutzorganisationen, wie der WWF, warnen indes vor einer ungerechten Verunglimpfung der Zoos. Vielmehr wird der Einsatz der Zoos für den Artenschutz mit ihren Erhaltungszuchtprogrammen positiv hervorgehoben, außerdem würden die Haltungsbedingungen in den Zoos immer wieder neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Die DGHT sieht Zoos zudem als wertvolle volksbildnerische Einrichtungen an, die der Bevölkerung die Gedanken des Tier- und Artenschutzes näher bringen. In zahlreichen Zooschulen wird tagtäglich den Schülerinnen und Schülern ein tieferes Verständnis für



das Wesen und die Bedürfnisse eines Tieres vermittelt, als dies jemals durch theoretische Schulbuch- und Filminformationen vermittelt werden kann. Schülerinnen und Schüler, die ein Schulvivarium betreuen dürfen, erlernen auf einzigartige Weise den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren. Später engagieren sich genau diese Schüler im regionalen Naturschutzverein und spenden für Tier- und Artenschutzprojekte. Nicht, um ihr schlechtes Gewissen zu beruhigen, sondern, weil sie eine tiefe Liebe zu den Tieren gewonnen haben, die in ihrer Obhut aufgewachsen sind. „Nur was man kennt, kann man auch schützen.“ Diese Weisheit gilt heute mehr denn je. Wenn Herr Broder behauptet, Schlangen könnten in Zoos nicht artgerecht gehalten werden, erliegt er einer nur allzu menschlichen Schwäche, die die Maßstäbe der Menschen in den Mittelpunkt der Welt rücken, anstatt sie aus der Sicht der betroffenen Tiere zu betrachten. Die Schlange im Zoo – und im privaten Terrarium – hat eben nicht das Bedürfnis, sich zwischendurch „mal richtig auszustrecken“, und sie hat schon gar nicht das Bedürfnis, sich ohne Not durch ein großes unübersichtliches – und damit gefährliches – Gelände zu bewegen. Die Zoos tun sehr viel für die Sicherheit, tragische Unfälle sind aber nie ganz auszuschließen. Dieser Kommentar wurde auch als Leserbrief an die Zeitung „Die Welt“ geschickt. Dort müssen weitere kritische Anmerkungen eingegangen sein, denn am folgenden Wochenende erschien ein weiterer Kommentar zum Thema, der – ganz im Sinne der DGHT – die Stellung der Zoos in ein positives Licht rückte und vor allem das umsichtige Handeln des Zoodirektors Pagel positiv darstellte. Auch Heiko Werning, NTV-Chefredakteur und taz-Autor knüpft sich das Thema in einem taz-Kommentar unter der Headline „Die Schöne und das Biest“ vor. Er kritisiert die „hyperventilierenden Medien“ und stellt fest: „Dabei handelt es sich, so traurig es ist, um einen ganz normalen Arbeitsunfall. Bekommt der Elektriker einen tödlichen Schlag, ist das nicht einmal der Lokalzeitung mehr als eine Randnotiz wert, wird der Arbeiter an der Metallpresse zermalmt, fordert niemand die Abschaffung von Metallpressen.“ Und, ganz nüchtern und treffend, weiter: „Daraus nun abzuleiten, die Haltung von Großkatzen sei tierquälerisch, weshalb der Tiger habe flüchten wollen, ist eine absurde Vermenschlichung. Wenn Mensch und Tiger aufeinandertreffen, kann es nun einmal Tote geben.“

Fotos von Amphibien mit Missbildungen gesucht

Für einen MERTENSIELLA-Band zu Anomalien in natürlichen Populationen von Amphibien werden Fotos von Amphibien mit Farbanomalien oder Missbildungen gesucht. Die Fotos sollen für die Illustration eines Glossars und eines Übersichtsartikels zu Anomalien in natürlichen Populationen verwendet werden. Kontaktaufnahme: klaus.henle@ufz.de oder Tel.: 0341-235 1270.



Fotos: Benny Trapp

Neue DGHT-Rollups für alle AGs

Die DGHT präsentiert auf der Jahrestagung in Gera erstmals die von der Grafikerin Darina Schmidt entworfenen Rollups, also die praktischen Werbedisplays zum Ausrollen. Zunächst wurde für jede Arbeitsgemeinschaft ein Rollup entwickelt, versehen mit Kurzinformationen und markanten Fotos, die auf den Tätigkeitsbereich der AG hinweisen. Stadtgruppen, die ebenfalls Interesse an einem eigenen Display haben, können sich in der DGHT-Geschäftsstelle melden.



Impressum

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V.
N 4, 1
68161 Mannheim

Vertreten durch:
Präsidium (Vorstand i. S. d. § 26 BGB)
Präsident: Peter Buchert
Vizepräsident: Dr. Axel Kwet
Vizepräsident: Dr. Stefan Lötters
Vizepräsident: Holger Vetter
Hauptschriftleiter: Dr. Jörn Köhler
Schatzmeister: Wolfgang Schmidt

Kontakt:
Telefon: +49 (0)621 - 86256490
Telefax: +49 (0)621 - 86256492
E-Mail: gs@dght.de

Registereintrag:
Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Amtsgericht Rheinbach
Registernummer: 17 VR 441

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:
Andreas Mendt
c/o DGHT e.V.
N 4, 1
68161 Mannheim

Weitere Informationen finden Sie unter www.dght.de

